

Deutsch-französische Fortbildung für Lehrkräfte, Teamerinnen und Teamer, die Jugendbegegnungen durchführen
„Geschichte und Erinnerung in internationalen Jugendbegegnungen“

Dresden, 23.-27. September 2019

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) bietet erneut eine deutsch-französische Fortbildung zum Thema „Geschichte und Erinnerung in internationalen Jugendbegegnungen“ in Kooperation mit Hannah Röttle der Universität Göttingen und Ludovic Fresse des Vereins *Rue de la Mémoire* an.

Die binationale Fortbildung richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Deutschland und Frankreich, die die Themen Geschichte und Erinnerungen in ihren Projekten stärker verankern möchten, sei es im formalen (Lehrkräfte) oder im non formalen Rahmen (Jugendleiter/innen, Teamer/innen, Ausbilder/innen), in einzelnen Einheiten des Programmes oder bei Projekten zu einem dezidiert historischen Thema.

Diese Fortbildung findet **von Montag, den 23. September bis Freitag, den 27. September 2019 in Dresden** statt.

Dreißig Jahre nach friedlicher Revolution und Mauerfall wählt die Fortbildung das Thema „Demokratie und Diktaturen in der zeitgenössischen Geschichte“ als Schwerpunkt. Die Stadt Dresden bietet dafür einen geeigneten Rahmen: Schließlich steht die Stadt nicht nur für ein reiches barockes Erbe, sondern war in den letzten hundert Jahren ebenso Schauplatz politischer Umbrüche wie etwa dem Aufstieg des Nationalsozialismus, den Protestbewegungen in der Wendezeit oder aktueller dem Widererstarken eines fremdenfeindlichen Populismus. Der Fortbildung eröffnet sich damit ein reicher Fundus, um darüber nachzudenken, wie historisch-politische Bildung in einem interkulturellen Kontext aussehen kann.

Ziel der Fortbildung ist es, Methoden kennenzulernen und auszuprobieren, die Möglichkeiten aufzeigen, wie Geschichte und Erinnerung als Themen zur Vermittlung demokratischer Werte genutzt werden können. Angesichts der politischen Krisen, die sich in vielen Ländern Europas abzeichnen, besteht darin eine Notwendigkeit, die heute mit im Zentrum internationaler Austauschprojekte stehen sollte.

Folgende Elemente werden behandelt:

- Kennenlernen von geeigneten Methoden, die an Geschichte im Rahmen deutsch-französischer Jugendbegegnungen heranführen und zum Ziel interkulturelles Lernen und die Vermittlung demokratischer Werte haben,
- Methoden selbst ausprobieren und Austausch darüber mit Kolleginnen und Kollegen
- Erfahrungsaustausch zu den Themen Geschichte und Erinnerung im deutsch-französischen pädagogischen Kontext und Diskussion über aufgetretene Fragen,
- Teilnahme an einer Ideenbörse für zukünftige Projekte.

2 / 2

Verfolgt wird ein multiperspektivischer Blick auf Geschichte sowie die Thematisierung von individuellem und kollektivem Gedächtnis, wie sie vom DFJW im Vademekum „Geschichte und Erinnerung in internationalen Jugendbegegnungen“ empfohlen wird, <https://www.dfjw.org/media/geschichte-und-erinnerung-in-internationalen-jugendbegegnungen.pdf>

Das DFJW übernimmt die Aufenthalts- (Unterbringung **in Doppelzimmer**, Vollpension) und Programmkosten während der Fortbildung. Die Fahrtkosten werden auf der Basis von 0,12€/km bis zur maximalen Höhe der tatsächlichen Kosten (Originalbelege) im Anschluss an die Fortbildung per Überweisung erstattet. Die Eigenleistung der Teilnehmenden beträgt **40 €**.

Vorgesehen sind eine Anreise am 23. September Nachmittag und eine Abreise am 27. September nach dem Frühstück (oder am Abend des 26.). **Die Anwesenheit der Teilnehmenden wird für die Gesamtdauer der Fortbildung vorausgesetzt.**

Da wir nur über 10 Plätze auf der deutschen Seite und 10 Plätze auf der französischen Seite für die Fortbildung verfügen, werden bei den Bestätigungen Profil und Motivation der Angemeldeten sowie die Reihenfolge der Anmeldungen berücksichtigt werden. Bitte warten Sie auf unsere Rückmeldung, um Ihre Reise zu organisieren.

Wir bitten Sie, die Anmeldung **bis spätestens 29. Mai 2019 unter diesem Link einzusenden** <https://www.dfjw.org/formulare/geschichte-erinnerung-in-internationalen-jugendbegegnungen.html>

Für weitere Fragen steht Ihnen Sandrine Debrosse-Lucht (debrosse@dfjw.org) gerne zur Verfügung.